



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

58 (28.2.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70013)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2730.

Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Dringerraten 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklam-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 8 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Hübel.
Kotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlbe Mannheim Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Eigentümlich in Mannheim.

Nr. 58.

Sonntag, 28. Februar 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Jesuiten Antrag des Centrums.

Das Centrum hat, wie wir berichteten, seinen Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes im Reichstag wieder eingebracht. Ueber die Erwägungen, unter denen es gestellt ist, gibt die „Kdn. Volksztg.“ eine Auskunft, welche selbstverständlich mit Kritik gelesen werden muß. Es heißt darin:

Vor zwei Jahren (20. Februar 1895) hat sich der Reichstag zum zweiten Male für die Aufhebung des Jesuitengesetzes ausgesprochen. Die Regierung reagierte nicht darauf. Ein Jahr und vier Monate später, am 17. Juni 1896, fragte das Centrum an, wie es mit der Sache stehe. Der Reichstanzler erklärte, der Bundesrath, der erst vor zwei Jahren die Aufhebung des Gesetzes abgelehnt habe, habe seinen Rath gehabt, sich von Neuem mit der Frage zu beschäftigen. Es sei jedoch beabsichtigt, zu prüfen, ob etwa noch „die eine oder die andere“ Kongregation, die durch Bundesraths-Vorordnung unter das Jesuitengesetz gestellt war, davon ausgenommen werden könne. Die Prüfung sei noch nicht abgeschlossen.

Nachdem im Jahre 1894 die Redemptoristen wieder zugelassen worden sind, fallen außer den Jesuiten nur noch zwei Kongregationen unter das Gesetz, die Lazaristen und die Damen da Sacro Coeur. Fast drei Viertel Jahre hat nun der Bundesrath Zeit gehabt, zu prüfen, ob „die eine oder die andere“ dieser beiden Ordensgesellschaften wieder in Deutschland zugelassen sei. Wir hatten nach der Erklärung des Reichstanzlers bestimmt erwartet, die Prüfung werde nächstens zuerst zu Gunsten der Lazaristen ausfallen. Man hört aber nichts mehr von der Sache. Da hat doch das Centrum das Recht auch die Pflicht, ein Mal wieder die Sache anzugehen. Und da wir nicht damit zufrieden sind, daß „die eine oder die andere“ Kongregation vom dem Gesetze ausgenommen werde, sondern die gänzliche Aufhebung des Gesetzes vorbringen müssen, so konnte das Centrum nicht anfragen, wie es mit der versprochenen Prüfung stehe, sondern es mußte seinen Antrag erneuern.

Bekanntlich sprach sich bei der vorjährigen Interpellation sogar der Abg. v. Bennigsen für die Aufhebung des Internirungs- und Externirungs-Paragraphe aus. Ein entsprechender Antrag würde vom Reichstage ohne Weiteres mit großer Mehrheit angenommen werden. Uns könnte er freilich nicht befriedigen, und das Centrum könnte ihn unmöglich einbringen. Aber warum beachtet auch die Regierung den Willen nicht und bringt eine Vorlage ein? Ihr ganzes passives Verhalten zeugt doch von gar geringer Rücksichtnahme, wir wollen nicht sagen, auf das Centrum, dem sie so viel verkauft hat, sondern auf den Reichstag. Und glaubt sie denn wirklich, die katholische Bevölkerung sehe das mit Gleichmuth und Geduld an? Da leumt sie die Stimmung schlecht.

Der neue Antrag hat leider aus dem vorjährigen und dem jetzigen Abschnitte der Session noch so viele Vorgänger, daß er vorläufig nicht zur Veratung kommen kann, wenn man ihn nicht einen Platz außer der Reihe einräumt. Daß dieselben Parteien, die ihm vor zwei Jahren zugestimmt haben, ihm auch dies Mal die Annahme nicht versagen werden, glauben wir als selbstverständlich ansehen zu dürfen. Der Bundesrath aber thäte am besten, ihm den Boden zu entziehen, durch Annahme des früheren Reichstagsbeschlusses.

Daß der Bundesrath die ausdrückliche Aufhebung des Jesuitengesetzes, die der Reichstanzler am 17. Juni 1896 von der Hand wies, jetzt beschließen sollte, erwartet man im Merkmalen Lager offenbar selbst nicht. Aber nachdem unter dem Namen der „Redemptoristen“ bereits Jesuiten zur Wirksamkeit im deutschen Reich wieder zugelassen sind, hofft man, daß zunächst auch einem zweiten Corps des großen Heeres unter der Bezeichnung der „Lazaristen“ nunmehr diese Wirksamkeit werde gestattet werden. Und außerdem hofft man auf die Aufhebung des § 2 des Gesetzes, welcher lautet:

Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt oder angewiesen werden.

Durch die Aufhebung dieses § 2 würde der § 1 zu einer lex imperfecta werden: er bliebe allerdings auf dem Papier bestehen, aber es würde, wenigstens was die inländischen Jesuiten betrifft, an jedem Zwangsmittel zu seiner Durchführung fehlen. Ausländer können überhaupt jederzeit aus dem Reichsgebiete ausgewiesen werden; dazu bedarf es auch keines ausländischer Jesuiten keiner besonderen gesetzlichen Vorschriften. Der § 2 des Jesuitengesetzes wurde 1872 beschlossen, weil man vermeiden wollte, Gefängnisstrafen wegen der Uebersetzung des § 1 zu verhängen, welcher lautet:

Der Orden der Gesellschaft Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen sind vom Gebiet des deutschen Reichs ausgeschlossen. Die Errichtung von Niederlassungen derselben ist untersagt. Die zur Zeit bestehenden Niederlassungen sind binnen einer vom Bundesrath zu bestimmenden Frist, welche 6 Monate nicht übersteigen darf, aufzulösen.

Der einzelne deutsche Jesuit hat trotz des Jesuitengesetzes immer in Deutschland seinen Aufenthalt nehmen und behalten dürfen; was ihm verweigert worden, ist die im § 1 bezeichnete Ordensfähigkeit. An dieser ihn nöthigenfalls zu hindern, ist die im § 2 vorgesehene Verjagung oder Anweisung des Aufenthalts in bestimmten Bezirken oder Orten bestimmt. Würde sie unmöglich, so wäre nicht abzusehen, wie die Ordensfähigkeit verhindert werden könnte. Als solche Thätigkeit, die durch das Gesetz verboten ist, bezeichnet die Ausführungs-Bekanntmachung vom 5. Juli 1872 insbesondere die „in Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen“. Weber sie, noch die Errichtung von Niederlassungen“, die ja keineswegs gleich die Form von Klöstern haben müßten, sondern in der scheinbar harmlosesten Art des Zusammenwohnens bestehen könnten, würde zu verhindern sein, wenn weder eine Strafbestimmung, noch die jetzt im § 2 enthaltene Befugnis der Verwaltungsbehörden vorhanden wäre. Höchstens könnten Polizeimaßregeln versucht werden, deren Kleinlichkeit alsbald zu einem neuen Argument

für die gänzliche Aufhebung des Gesetzes verwendet würde. Das Verbot des Jesuitenordens hatte allezeit seit seinem Erlass und es hat vollends seit dem großen kirchenpolitischen Rückgang der Staatsgewalt sehr viel weniger praktische Bedeutung, als dem Sinn einer Bekämpfung des Ultramontanismus in Deutschland nicht vollständig freie Bahn zu lassen. Aus dem zu diesem Zwecke aufgelegten Banner will, wenn man es noch nicht einfach herunterholen kann, das Centrum eine von den Vögeln scheuchen machen, durch die kein kluger Vogel sich irreführen läßt. Und an Klugheit fehlt es ja den Jesuiten bekanntlich nicht.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 26. Febr. Zu der durch die badische Regierung erfolgten Abkündigung der Berufung des Professors Sombart in Breslau nach Freiburg bemerkt die national-liberale „Verf. V.-Ztg.“:

Das badische Ministerium, das seit alter Zeit in dem Aufsteigen bei Veranlassungen für höhere Staatsstellen wie für höhere Lehramter die denkbar weitestgehende Liberalität walten zu lassen, hat sich in diesem Falle genüthigt gesehen, der Berufung die Genehmigung zu versagen, wegen der sozialpolitischen Richtung Sombarts. Die Herrschaft des Kathedrosocialismus auf den deutschen Universitäten hat allmählich einen rein sozialistischen Nachwuchs von jungen Universitäts-Professoren erzeugt, der nur noch mit Nachfolgern der älteren nichtsozialistischen Volkswirtschaftslehre und ihrer Vertreter gedeiht und die akademische Jugend glauben machen will, die wissenschaftliche Nationalökonomie könne nur sozialistisch sein. Die Hochachtung und Verehrung die der wohlgeordnete deutsche Student vor seinem Professor empfindet, hat dann diesem Glauben Vorkommen geleistet, so daß der größte Theil unserer die nationalökonomischen und staatswissenschaftlichen Vorlesungen besuchenden Studenten heute geradezu sozialdemokratisch denkt. Es besuchen aber heute nicht allein die jungen Juristen und späteren Verwaltungsbeamten solche Vorlesungen, sondern Studenten aller Facultäten. Der Socialismus der jüngeren Vorkorenngeneration ist schon eine greifbare Frucht der „socialpolitischen Studien“ der Theologie Studierenden. Die Mediciner, die schon ihr Beruf dazu führt, immer nur die Schattenseiten des menschlichen Lebens zu sehen, und die in ihren Einkommensverhältnissen nach Lage der Dinge zurückgefallen sind und deshalb oft verblühten Philologen finden unter dem Einfluß katholischer Vorlesungen natürlich auch, daß die bestehende Gesellschaftsordnung von Grund aus reparaturbedürftig ist. Auf diese Art üben die Lehrer der Volkswirtschaft an unseren Universitäten auf fast alle höheren Berufsarten, auf unser gesamtes geistiges Leben einen Einfluß, der den der socialdemokratischen Presse weit übersteigt. Noch kürzlich hat denn auch der „Vorwärts“ dem 34jährigen Sombart das Zeugnis ausgestellt, daß er derjenige bürgerliche Sozialpolitiker sei, der für die wirtschaftlichen Ideen der Socialdemokratie das meiste Verständnis habe. Ist es da verwunderlich, wenn das badische Ministerium geädert hat, die Berufung Sombarts zum ordentlichen Professor, der später wieder über die Befragung anderer Beihilfen seiner Facultät zu entscheiden hat und weiter „Schule machen“ kann, zu genehmigen? Wir meinen, das badische Ministerium hat sich mit seinem Beschluß um unser staatsliches Leben nicht nur, sondern auch um die nationalökonomische Wissenschaft ein großes Verdienst erworben. Denn nun ist Aussicht, daß die ältere, für die Erkenntnis und den Gang des wirklichen Wirtschaftslebens viel verdienstvollere antisocialistische Nationalökonomie wenigstens nicht ganz von unseren Universitäten verdrängt wird.

* Jurtwangen, 24. Febr. Am Dienstag erhielt Herr Dr. Metz seine amtliche Bestätigung als Reichstagsabgeordneter. Er gebietet heute oder morgen nach Berlin abzureisen. — Wie die Freib. Ztg. vernimmt, war Geistlicher Rath Herr Pfarrer Wacker in Jähringen vorige Woche persönlich in Berlin, um im Auftrage des Centrums die Wahl im 2. badischen Wahlkreis anzugehen.

* Koblenz, 26. Febr. Der kommandirende General, der Erbgroßherzog von Baden, trifft am 4. März zur Uebernahme des Commandos hier ein. Am Abend wird ein militärischer Fackelzug und eine Serruade der Gesangsvereine veranstaltet.

* Berlin, 26. Febr. Eine agrarische Correspondenz hatte gemeldet, der frühere Kriegminister Bronsart v. Schellendorf beabsichtige, sich in Wecklenburg, wo seine Güter liegen, sich für den nächsten Reichstag als agrarischer konservativer Kandidat aufstellen zu lassen. Daß ihm ein solches Mandat bereits angeboten worden ist, scheint zuzutreffen, allein das Hauptorgan der Agrarier, die „Deutsche Tageszeitung“ muß heute selbst erklären, daß Herr v. Schellendorf ablehnend geantwortet hat. Das Gegenheil wäre in der That auch selbst, da in der Frage der Militärstrafprozeßordnung, über die der Minister sich, die gesamte konservative und agrarische Presse gegen ihn Partei ergreifen hatte.

* Berlin, 26. Febr. Wie die „Post“ hört, hat der ehemalige Oberstleutnant des Sultans und Inspektor der türkischen Kavallerie, Herr v. Hobe, vom Sultan die Aufforderung erhalten, nach Konstantinopel zurückzukehren. Herr von Hobe hat dies dankend abgelehnt. Er ist bekanntlich jetzt Generalmajor und Kommandeur der 10. Kavalleriebrigade.

* Bangsi, 27. Febr. Wegen Verletzung des Feldartillerie-Regiments Frahn hatte sich der bei dem Danziger Landgerichte beschäftigte Altmar Freidrich Kalif vor der Strafkammer zu verantworten. In der Nacht zum 24. November v. J. befand sich — so wird berichtet — der Angeklagte in Gesellschaft zweier Personen, mit denen er die Schrammaderstraße entlang ging, als Lieutenant Frahn ihm entgegenkam. Der Angeklagte sog seinen Hut vor dem Offizier und sagte zu ihm: „Guten Abend, Herr Bräutigam.“ Der Lieutenant ließ durch einen Schuttmann den Namen des Angeklagten

feststellen und entfernte sich dann, worauf der Angeklagte noch äußerte, wenn man an solchen Kerl vorbeikommt, dann solle man keinen Groll haben. Der Offizier sowie sein Regiments-Kommandeur stellten gegen Kalif Strafantrag. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 150 Mark Geldstrafe und sprach dem beleidigten Offizier die Befugnis zu, das Urtheil zu veröffentlichen.

Italien.

* Rom, 17. Febr. Auch wir hatten jüngst das Vergnügen, so schreibt man uns aus Rom, einen Minister als Zeugen am Klager vor Gericht zu sehen. Es war der Landwirtschaftsminister Guicciardini, der zusammen mit dem Generaldirektor Vitraglia die Zeitungen „Messaggero“ und „Roma“ (die „Tribuna“ wurde außer Verfolgung gesetzt) vor Gericht forderte. Die Blätter hatten einen alten Klatsch ausgedruckt, wonach 6000 Bände von der Handbibliothek des Ministeriums auf geheimnißvolle Weise verschwinden seien, und zu verheben gegeben, daß sie sich wahrscheinlich in der Wohnung des Herrn Vitraglia vorfinden dürften. Wie sich die Sache auch verhalten möge, soviel scheint festzustehen, daß Guicciardini nichts davon gewußt hat. Eigenthümlich war das Verhalten des Vorliegenden bei Beginn der Verhandlung. Er rief den Parteien, sich zu einigen, denn sonst müsse man sich durch einen ganzen Berg von Akten durcharbeiten, und wenn sie erst zu streiten anfingen, so wären sie ebenso schwer auseinanderzubringen, wie zwei sich in den Haaren liegende Marktweiber (!). Die Parteien, welche sich durch diesen Vergleich gewiß sehr geschmeichelt fühlten, thaten dem Vorhaben aber nicht diesen Gefallen. Während der Verhandlung beantragten die Verteidiger, es solle die gesamte Bibliothek des Herrn Vitraglia nach dem Gericht geschleppt werden, und als dessen Vertreter Einspruch erhob und das Gericht zurückschickte, verließen Angeklagte und Verteidiger den Saal, und es wurde gegen sie in contumaciam verhandelt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Februar 1897.

Zur gestrigen Bürgerausschuffung.

„Ich bin sehr erfreut über die Ergebnisse der Debatte“, sagte Herr Oberbürgermeister Beck in der gestrigen Bürgerausschuffung am Schluß der Diskussion über die Kanalisationsvorlage. Mit demselben Gefühl haben wir den Rathsaussaal verlassen. Auch wir waren erfreut über das Resultat der gestrigen Debatte, deren wichtigstes Ergebnis die Feststellung der Thatsache bildet, daß unsere unter der nationalliberalen Stadtverwaltung erbauten Kanäle nicht Tadel verdienen, sondern Lob, höchstes Lob.“ „Die Kanäle sind gut“, sagte der freisinnige Herr Priester, die Kanäle sind „tadellos“, äußerte der sozialdemokratisch gestimmte Herr Warber. Diese nachträgliche Anerkennung der Thätigkeit der vergangenen nationalliberalen Stadtverwaltung durch die Redner der früheren Opposition ergüßte uns in vollstem Maße; sie beweist, wie haltlos und unbegründet die Vorwürfe waren, welche die „N. B. Z.“ in der Wahlbewegung gegen die Güte und Vorzüglichkeit unserer Kanalisation erhoben hat. Auf vergangene Sachen wollen wir heute nicht weiter eingehen. Sie liegen hinter uns. Später wird sich ja sicherlich wieder Gelegenheit bieten, auf die Sache zurückzukommen. Wenn Herr Priester gestern sagte, daß er und seine Freunde die städtischen Kanäle nie als schlecht bezeichnet haben, so bitten wir ihn, u. A. den Wahlartikel in der Nummer 477 der „N. B. Z.“ nachzulesen. Er wird dann eines Besseren belehrt werden.

Was die von demokratisch-freisinniger Seite aufgestellte Behauptung, daß unsere Kanäle zu theuer (N) seien, anbelangt, so wird diese auch jetzt noch aufrecht erhalten von Herrn Priester, der sich hierbei als den Hintermann der „N. B. Z.“ zu erkennen gab. Uns brachte ja dieses Herausstreiten aus der Anonymität nichts Neues und auch andere Leute werden gewiß nicht davon überrascht gewesen sei, zu hören, daß die Angriffe auf unsere Kanalisation in der „N. B. Z.“ in der Hauptsache auf Herrn Priester zurückzuführen sind. Dies haben ja längst die Spähen von den Dächern geppißen.

Herr Priester kann auch jetzt noch nicht an die Autorität des Herrn Lindley auf dem Kanalangebiet glauben. Nun das sind seine Sachen. Herr Lindley wird seinerseits sich sicherlich nicht sonderlich aufregen über die Anekdote, die ihm Herr Priester gestern wieder erzählte, sondern er wird ruhig darüber schlafen.

Fest zum Abschied des Erbgroßherzogs. Aus Freiburg, 26. Februar wird geschrieben: Der Senat und die Professoren unserer Hochschule gaben auf Anlaß des Scheidens des Erbgroßherzogs Donnerstag Nachmittag im „Jähringer Hof“ ein Essen, an dem ungefähr 60 Personen Theil nahmen. Anwesend waren außer dem neuen Divisionskommandeur von Bülow, Vertreter der Staats- und Stadtbehörde. Punkt 5 Uhr fuhr der Erbgroßherzog vor; er wurde vom Prorektor der Universität, Herrn Prof. Dr. Krieg, einigen Herren vom Senat und dem Oberbürgermeister, Herrn Dr. Winterer, am Portal empfangen. Nach Vorlesung im Conventionszimmer begann das Mahl. Vor dem letzten Gang erhob sich Prof. Dr. Krieg. Zuerst des Großherzogs als Rector Magnificus der Albert-Ludwigs-Hochschule gedenkend, feierte er ihn als Wohlthäter der Universität und brachte ein Hoch auf ihn aus. Dann richtete der Erbgroßherzog wendend, erinnerte er daran, wie die Nachricht der Ernennung zum Armeekorps-Commandeur bei den Einwohnern Freiburgs, besonders aber bei den Mitbürgern der alma mater, ein doppeltes Gefühl wachgerufen habe. Ein Gefühl der Freude, weil der Kaiser gerade den Erbgroßherzog dazu erwählte, die Nacht am Rhein zu halten. Ein Gefühl der Wehmuth, weil das Band zwischen dem Scheidenden und der Universität, wenn auch nicht ganz, so doch äußerlich zerrissen würde. Der Platz, den er oft bei Freilassen, Vorträgen in der Aula zu einnahm, werde nun verwaist sein. ... Redner schloß: „Genehmigen Sie, Maj. Hoheit unsern herzlichsten Dank für die uns bewiesene Gnade, für das Wohlwollen und für die Güte. Mit dem Dank aber verbunden mir den Wunsch für

ferneres Wohlergehen in der Ferne. Wir lassen Alles zusammen in den Ruf: So. Königl. Hoheit lebe hoch!

Sitzung der katholischen Kirchengemeindevertretung. Mit vereintlicher Einmütigkeit wurden in der gestrigen Sitzung der kath. Kirchengemeindevertretung die vorliegenden vier Anträge des kath. Stiftungsraths...

Da ein Theil der Mannheimer Getreidehändler sich so beifig über den Staatscommissar äußert, dürfte es von Interesse sein, zu hören, wie die schweizerische Republik mit der Börse umgeht.

Ein Unterverband des Mannheimer Generalvereinsverbandes hat sich am vergangenen Sonntag auf dem Waldhof unter Mitwirkung städtischer Mannheimer Vorstandsmitglieder konstituiert.

Schwäbisch-Deutsche Nachrichten. Zweifelslos, 20. Febr. Wir vernehmen, ist das Bankhaus Strauß, Cullmann u. Cie., bisher unter Beteiligung der Rheinischen Kreditbank in Mannheim in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 26. Febr. bis 7. März.

Spielplan des Groß-, Hoftheaters Karlsruhe für die Zeit vom 26. Febr. bis 7. März.

Karlsruhe, 27. Febr. Eine unangenehme Ueberraschung wurde den Mitgliedern des Groß-Hoftheaters bereitet...

Michael Bernays. Der verdorbene Professor Michael Bernays war nacheinander in Bonn, Heidelberg und Leipzig und zuletzt in München als Professor thätig und hat sich nicht nur durch den Inhalt seiner Vorlesungen, sondern auch durch deren geschätzte Form einen auch außerhalb Deutschlands bekannten Namen erworben.

VII. Internationale Kunstausstellung zu München 1897. Alle Kreise der Münchener Künstlerzunft haben sich nunmehr einmütig in den Dienst der Sache gestellt und stehen ihrem Führer Franz v. Lenbach in der Durchführung seiner reformierenden Thätigkeit...

Die preussische Akademie der Wissenschaften hat ihrem Mitgliede Prof. Darnsdorff für die Vorträge zu ihrer am 1. März 1904 im Reichstagsgebäude abgehaltenen Sitzung 2400 Mark bewilligt.

Wien, 25. Febr. Den Entwurf eines Theatergesetzes hat Direktor Dürckheim dem Kaiser-Commissar ausgearbeitet, indem er 1. das Concessionenwesen ungefähr im Sinne der deutschen Gewerbeordnung behandelt...

Wien, 21. Febr. Westens Abend kam es an der „Scala“ zu einem argen Skandal. Wie man weiß, flüchtet die Impresaria dieses, nach der Behauptung der Mailänder ehemals ersten Theaters der Welt...

Benefice Nachrichten und Telegramme. (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.) Die Rede des Kaisers,

welche wir schon heute kurz erwähnt haben, folgendes Wortlaut: Berlin, 27. Febr. Der Erbkönig Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf dem gestrigen Viner des Provinziallandtages der Provinz Brandenburg...

Mit hohem Rechte haben Sie speziell Meines hochseligen Vaters Großvaters erwähnt. Mein lieber Ahnenbad. Unter heutigem Fest ist auch die ganze Welt, haben Sie doch schon unter dem aufgebenden Frühroth des anbrechenden Morgens des 100-jährigen Geburtstages dieses hohen Herrn...

Wir sehen, wie er auch sein Herz nicht aus dem dinklichen Bauernsöhnen seiner Provinz, die er zusammenreißt zu einer fröhlichen massig-ländlichen Schaar...

Grabstühle steht offen. Alltäglich wandern die Irren Unterthanen dahin und führen ihre Kinder hin. Fremde gehen hin, um sich an dem Anblick dieses herrlichen Gesehes und seiner Standbilder zu erfreuen.

Berlin, 27. Febr. Der Polizeipräsident von Berlin tritt am 1. März im Auftrag des Ministers des Innern eine Reise zur Information über Polizeieinrichtungen in Großstädten an.

Berlin, 27. Febr. Beim Reichskanzler findet am 4. März ein parlamentarisches Abendessen statt, zu dem zahlreiche Mitglieder des Reichstags...

Hannoversch-Münden, 27. Febr. Die Hochwassergebete sind gewachsen. Das Stadtbild ist teilweise überflutet, der Verkehr auf der Landstraße eingestellt.

Paris, 27. Febr. Der „Evair“ meldet aus Genua, der griechische Dampfer „Thesau“ der 3 griechische Deputierte an Bord hatte, wurde von englischen Torpedobooten angehalten und nach der Subabay gebracht.

London, 27. Febr. Die „Daily News“ melden aus Canea: Die Lage wird zunehmend kritisch. Außer den türkischen Truppen sind 8000 kampfbereite Mahomedaner in der Stadt.

London, 27. Febr. Wie das „Neuerische Bureau“ aus Saloniki von gestern meldet, werden die militärischen Vorbereitungen unaufhörlich fortgesetzt.

London, 27. Febr. Die „Times“ melden aus Athen von vorgestern: Ministerpräsident Deligannis äußerte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter, der Bericht des griechischen Regierers, ihre Truppen auf Kreta zu belassen...

London, 27. Febr. Die englische Regierung hat in Petersburg erklärt lassen, daß sie die Vorzüge Russlands annehme.

Constantinopel, 27. Febr. Die Polizei veranlaßt die Herabnahme der an den griechischen Bergübergangspässen in Galata geführten griechischen Zehnen.

Washington, 27. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm mit 279 gegen 8 Stimmen eine Bill an betreffend die Förderung einer internationalen bimetallicschen Konvention.

Sankt Petersburg, 27. Febr. Der Senatpräsident Demetiev Obika ist gestorben.

Möbelstoff-Reste, zurückgesetzte Portieren zu billigsten Preisen bei Ad. Sexauer, D. 2, 6. Gebrauer Löwenhaupt, Kaufhaus. Permanente Ausstellung passender Verlobungs-, Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheitsgeschenke.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 3 1/2 Procent, der Lombardzinsfuß für Darlehn gegen ausschließliche Verpfändung von Schulverschreibungen des Reiches oder eines deutschen Staates 4 Procent, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Baaren 4 1/2 Procent.

Reichsbank-Direktorium. Bekanntmachung.

Das Verzeichniß von 1897 betr. die Aushebung der Militärlieferanten des Mannheimer Bezirkes...

1. Am Montag, den 8. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

2. Am Dienstag, den 9. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

3. Am Mittwoch, den 10. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

4. Am Donnerstag, den 11. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

5. Am Freitag, den 12. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

6. Am Samstag, den 13. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

7. Am Montag, den 15. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

8. Am Dienstag, den 16. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

9. Am Mittwoch, den 17. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

10. Am Donnerstag, den 18. März d. J. die Befähigten des Jahrgangs 1875 aus der Stadt Mannheim...

Verkaufsmark. Central-Anstalt für Arbeitsnachweis.

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe.

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe.

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...

Arbeitsnachweis für alle Berufe...



Gewerbe-Industrie-Verein Mannheim. Generalversammlung.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag, 8. März l. J. Abends 9 Uhr in unserem Vereinslokal (Kasino R. 1, 1) mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1896. 2. Rechnungsablage. 3. Genehmigung des Berichtes für das Jahr 1897. 4. Wahl für 9 Jahre lang gemäß ausstehenden Vorstandsmitteln. 5. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder hierzu ergebenst ein Mannheim, 20. Februar 1897. Der Vorstand.

Musik-Verein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe.

In der Aula des Gymnasiums Mannheimer Blitzfeuer-Anzönder sind für jede Haushaltung das Nöthige, und beste Feueranzündmittel.

Verzinsung der Staatsrenten der Stadt Ludwigshafen. Februar. 16. Wilh. Schneider, Schlosser u. Barbara Joch.

17. Joh. Florian Kemmer, F. M. u. Rosina Joh. Müller. 18. Joh. Hoffmann, F. M. u. Marie Amalia Sartorius.

19. Friedrich Rehn, F. M. u. Elisabeth Theobald. 20. Ferd. Wagner, Schlosser u. Johanna Wippel.

21. Adolph Koch, Schneider u. Luise Müller. 22. Wilh. Friedr. Kauf, F. M. u. Anna Müller.

23. Georg Wilm, F. M. u. Anna Höger. 24. Joh. Müller, F. M. u. Maria Theresia.

25. Joh. Müller, F. M. u. Maria Theresia. 26. Wilh. Müller, F. M. u. Maria Theresia.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik.

Sohn aus Berlin, Pringelstraße 40, verleiht gegen Kaution vorantzuzusetzen d. Pfd. 50 Pf. Bettfedern d. Pfd. 20 1/2.

Beste Frühjahrs-Kur. Blutreinigungsthee.

Angenehm, unschädliches Abführmittel, 1 Carton: 80 Pfy. St. Johannes-Apothek Krennbergstrasse 1.

D I 78. Plant, 1 Treppe. schöne Wohnung.

6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. In erfragen bei Reuter son., Gutfaden. 30095

Eckladen.

In neuerbaute Haus, beste Lage, etc. gegen die Wände, mit 4 und 5 m breiten Schaufenstern...

Submission.

Wir benötigen für unsere Pumpstation im Kaiserthaler Walde circa 600 000 Kilo gewaschene und gebleichte Kohlen...

Als Geschenk zu betrachten.

Wo ist die Schwiegermutter? Nebenliegendes Verdict in rechtskräftigen und der Angehörigen der zu suchenden Angehörigen...

Ernst und Laune.

von Johannes Rautenbach. (Kabarett) 1,20 Bl. Größartig geeignet zum Hochtragen in jeder Gesellschaft. Es wird denjenigen um genaue Abfertigung gebeten.

Submission.

Wir benötigen für unsere Pumpstation im Kaiserthaler Walde circa 600 000 Kilo gewaschene und gebleichte Kohlen...



Als Geschenk zu betrachten. Wo ist die Schwiegermutter? Nebenliegendes Verdict in rechtskräftigen und der Angehörigen...

B. Riedel, homöopath. Prakt. aus Ludwigshafen.

Behandelt Krankheiten jeder Art mit dem homöopathischen Naturheilverfahren mit zahlreich nachweisbarem besten Erfolg.

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde. In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 28. Februar. Halb 6 Uhr Frühmesse. Halb 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns beschaffenen schweren Verluste unseres Vaters, Vater, Onkelvaters und Großvaters.

Friedrich Stephan.

Haben wir hiermit unseren innigsten Dank. 30096 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit die traurige Mittheilung von dem heute Nacht unerwartet schnell erfolgten Hinscheiden unserer innigst geliebten, theuren Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin.

Frau Bertha Kaufmann Wwe.

geb. Keller. Wir bitten um stille Theilnahme. 30100 Mannheim, Zürich, 27. Februar 1897. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag früh 11 Uhr vom Trauerhause R 4, 1 aus statt.

M. Reutlinger & Cie.
 Mannheim N 2, 8 Kunststraße
 Großes Lager aller Arten
Holz- u. Polstermöbel
 vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung.
 Mehrjährige Garantie. 90069
30 complet eingerichtete Musterräume.
 Aufertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Zur gefälligen Beachtung!
 Nachdem die baulichen Veränderungen in unseren Expeditions-Räumen nunmehr beendet sind, kann sowohl die Expedition wie die Redaktion unseres Blattes wieder unter
Nr. 218
 (General-Anzeiger)
 telephonisch angerufen werden.
Verlag des General-Anzeiger
 (Mannheimer Journal)
 E 6, 2. E 6, 2.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
 vorm. **Schnuckert & Co.**
 Zweigniederlassung Mannheim.
 Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
 Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Straßenbahnen.
Arbeitsübertragungen.
 Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.
 Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb. 28853
 Verzeichnisse angeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.
 Ingenieure und Monteurs jederzeit zur Verfügung.

Revolver-Cravatten.
 Deutsches Reichs-Patent 82835.
 Sowohl für Steh- als für Umlege-Kragen gleich verwendbar, ist entschieden
die praktischste Binde der Welt
 die „Revolver-Cravatte“,
 indem man sie 4-5mal erneuern kann und zwar sehr einfach: Wenn eine Stelle abgetragen oder beschmutzt ist, löst man den Ring, welcher hinten zu öffnen ist, und zieht die abgetragene Stelle rückwärts, alsdann legt man den Ring wieder an. Auf diese Weise ermöglicht die Binde auf einfachste Art ein 4 bis 5maliges Erneuern. 29639
 Nur zu haben im Spezialgeschäft bei
M. Goldmann,
 E 1, 15 Planken E 1, 15.

The Premier Cycle Co., Ltd.
 Fabriken in DOOS bei Nürnberg, COVENTRY und EGER.
 Engros-Niederlage Berlin, O. Alexanderstr. 27a.
 Größte Welt-Fabrik der Welt.
 Weltbekannt sind die Helical-Premier Fahrräder.
 durch ihre Stabilität, Gediegenheit u. Leichtlauf.
 Generalvertreter für Mannheim und Umgebung:
F. Mayer, Mannheim, D 8, 4.

Nach England
 via Vlissingen (Holland) Queenboro.
 Zweimal täglich (auch Sonntags).
 Beschleunigte Verbindung für Süddeutschland.
 Mannheim Abfahrt 1.30 Nm. London Ankomst 7.45 Nm.
 9.30 Nm. 9.45 Nm.
 Preis 1. Cl. einf. Mk. 75.10; retour 1. Cl. Mk. 107.10.
 " II. " " 51.00; " II. " " 74.50.
 Von 8. December 1896 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen Rad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regente“ und „Prinz Heinrich“ in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer zeichnen sich durch äußerst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 27/8 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venedig. Näheres bei J. Schottensfeld & Co., Reisebureau Frankfurt a. M. 31714
 Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Unsere Kanzlei befindet sich vom
1. März ab im Hause
La. L 2, 12, parterre.
 Rechtsanwältin 29892
Bassermann und Dr. Moekel.
Möbel.
 Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe ich andernorts billiger.
 1 feines compl. Schlafzimmer, hell u. dunkel, div. Speisezimmer-Möbel als Buffet etc.
 Möbelschreinerei D. Baumann, K 3, 17.

Fahr-Schule.
 Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich in dem geräumigen Saale des „Rheinparks“ eine
Fahrschule
 zum Erlernen und Ueben des Radfahrens errichtet und lade geehrte Damen und Herren zur Benützung derselben ergebenst ein.
 Für Damen sind Separatkurse eingerichtet.
 Die Lern- und Übungsfahrten finden unter meiner persönlichen Leitung statt. Hochachtungsvoll
Jakob Krämer, Q 1, 1.
 Alleinvertreter der Proppe'schen Fahrradwerke.
 Anmeldungen werden in meinem Laden Q 1, 1, sowie im „Rheinpark“ jederzeit entgegen genommen. 29604

M. Trautmann, Hi, 5
 empfiehlt feine 29690
Confirmanten-Anzüge
 und Anfertigung nach Maass.

Weisbrod's
 H7, 30 Reit- u. Fahrschule. H7, 30.
 Reit- und Fahr-Unterricht für Damen und Herren zu jeder Tageszeit. 29678

Maskenleih-Anstalt
D. Freitag,
 E 4, 1 Fruchtmarkt E 4, 1. 27723

MAGGI'S
 Suppenwürze in Original-Fläschchen von 65 Pf. an empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen bestens 29991
A. Eichhorn, Q 7, 3a.
 Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und die kleineren zu 2 Pf. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Rosen-Hochstämme
 nur vorzügliche Waare in 50 besten Sorten in 3 Größen zu 100, 80 und 60 Pf. gegen Nachnahme.
 Bei 10 Stück 10%, bei 100 Stück 25% Rabatt. 29879
Fhrh. A. v. Güler'sche Baumschule
 zu Sulzfeld in Baden.

Kein Mädchen Keine Frau
 sollte bei dem geringen Preis von 60 Pf. pro Stck mit Gebrauchsanweisung einen Versuch mit dieser bereits erprobten Keimel unterlassen. Schädliche Folgen für die Haut sind vollständig ausgeschlossen. Allein-Vertrieb bei: W. Kopp, Drogerie, N 2, 7. Weiching Dillinger Hof, J 1, 5. Th. Sonntag, Post u. Briefeur, Q 1, 1. Otto Weber, Briefeur, U 3, 26. H. Deuter, Briefeur, Ludwigshafen, Ludwigshafen 1. J. Bergin, Parfümerie u. Briefeur, Heidelberg. H. Bünchner, Briefeur do.

Germania-Brunnen, Schwalheim
 bei Bad-Nauheim in Hessen, Natürlich kohlensaures Mineralwasser, Kur- und Tafelwasser I. Ranges.
 Der „Germania-Brunnen“ erzeugt die Thätigkeit der Verdauungsorgane, wirkt günstig gegen Gicht und Rheumatismus, verbessert das Blut und belebt den ganzen menschlichen Organismus. Keimfrei laut bacteriologischer Untersuchung; direkt von der Quelle gefasst; vielfach präpariert; ärztlich empfohlen. 29804
 General-Vertreter für Ludwigshafen und Umgebung:
Martin Edler, Max-Strasse, Ludwigshafen.

Die Wildunger Mineralwässer
 der Georg-Victor- und Heiligen-Quelle sind altbekannt und unübertroffen bei allen Nieren-, Blasen- und Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- u. Darmstörungen, bei Störungen der Blutmischung als Blutarmuth, Weichsücht u. f. d. Wasser, künstlich in den Mineralwässer-Anlagen und Kapseln, versendet in Reich reichlicher Füllung der Unterzeichneter. Verkauf in 1893 über 810,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein zum Theil unedliches nachgeverteiltes künstliches Fabrikat. Aus diesem Grunde werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei. Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft. 24473

Wunderbar
 und härter als Eisen, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das
Riviera- Veilchen.
 Parfüm aus der Fabrik von 27219
Ad. Arras, Q 2, 22.

Delmenhorster Linoleum
 Anker-Mark
 am meisten vervollkommenes und anerkannt bestes Fabrikat.
 Geschmackvolle Muster in größter Auswahl.
 Neuheit: **Wand-Linoleum**
 für Küchen, Badezimmer, Vorplätze und Closets.
 Bei Abnahme ganzer Rollen und bei Neubauten engros-Preise.
 Allein-Verkauf nur bei 21928
H. Engelhard, Tapetenfabrik
 Verkaufsstofale: E 1, 1 und F 1, 10.
 Linoleum-Reste zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Hypotheken-Darlehen
 auf Wohnhäuser und industrielle Etablissements gewährt unter den günstigsten Bedingungen auf Veranschlagung der
Leipziger Hypothekbank
 (auch Baugelder) durch ihren Generaldirektor **Jos. Gehrig,**
 P. 1, 5 u. N. 4, 9. 29954

Chr. Buck
 S 2, 2. San- u. Möbelschreinerei S, 2, 2
 Einem verehr. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
 mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
 Durch meine mechanische Einrichtung bin ich in der Lage, mir geübene und saubere Arbeit unter Garantie für vollkommene Befriedigung bei promptester und billigster Bezahlung zu liefern u. halte mich bei vortheilhaften Bedorf bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
 7512
Chr. Buck.

Alle Sorten
Ruhrkohlen und Holz
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 27692
J. Grohe, K 2, 12.

Alle Sorten
Ruhrkohlen
 liefern in nur prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 27457
Nedden & Reichert
 Comptoir D 8, 6. Fernsprecher 856.

Im Aufertigen von 1598
Damen- u. Kinder-Garderobe
 empfiehlt sich bei jeder und billiger Bedienung
Geschw. Levi,
 G 7, 14, 3. Etod. G 7, 14.
 (Baumstr. Würtz.)

In allen Staaten patentirte Fernschlösser von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuziehend
Preis 6 Mark. 24168
N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23
 Bau- u. Anstaltsschreiner. Handtelegraphen-Anstalt
 Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
 Sendungen auch Auswärts gegen Nachnahme.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die 20182
holländ. Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und be-
liebt unter der Marke:

„Elephanten
Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von
kräftigen und aromatischen
Kaffees:
per 1/2 Ro.
f. Westindisch 1.90.
f. Menado 1.70.
f. Bourbon 1.80.
f. Mocca 2.—
Durch eigene, nur uns be-
kannte Brennweise:
Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis.
Nur nicht in Packeten à
1/2, 1/4 und 1/8 Ro. mit Schup-
marke „Elephant“ versehen.

Niederlagen bei:
L. Bahner, T 1, 10.
M. Bann, T 5, 2.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 5.
Friedr. Bader, D 4, 1 u. G 2, 2.
H. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dausmann, N 3, 12.
Theodor Ehle, J 3, 27.
Ph. Ehret, U 3, 20.
H. Eichhorn, Q 7, 5b.
Marcus Ferlig, S 6, 3.
Ph. Frühlich, G 7, 32.
W. Fuhrer, G 7, 5.
Ph. Gaud, D 2, 9.
Max Götz, U 4, 17.
G. H. Gadermaier, M 6, 12.
W. Gausstein, L 12, 7 1/2.
Germ. Gauer, O 2, 9.
Jacob Gauer, N 5, 15.
G. Gausfuß, J 7, 12.
Wilhelm Gora, U 5, 14.
Ch. Jäger, K 9, 10.
W. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
J. Lichtenthaler, B 5, 10.
L. Locher, R 1, 1.
Hr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
Franz Müller, T 4, 14.
Willy Müller, U 5, 26.
Hr. Wehmer, P 5, 4.
Aug. Sattler, B 7, 1e.
R. H. Sattler, B 7, 39.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schillinghaus & Müller, G 8, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
H. Seidenstricker, H 10, 8.
Anton Silber, T 6, 7.
J. Strauß-Zebracht, O 5, 15.
Ludwig Thiele, U 1, 6.
P. Thomas, D 8, 1a.
J. G. Holz, N 4, 22.
Jos. Walther, K 2, 23.
G. Weber, G 8, 5.
Carl Wöllner, K 2, 29.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Chr. Zoller, A 6, 4.

Schweningerstraße:
Ernst Sigmann, Aug. Post.
Kedavorkat:
Louis Voelkel, 2. Courst. 3.
Ludwig Bracken, 6. Cour-
straße 4.
P. Geiner, Baumstraße 14.
L. Geinrich, Köpplerstraße 3.
Ludw. Wacker, Köpplerstraße.
Ludwigshafen u. Gem-
hof in 40 Niederlagen.
Ogerdheim: H. G. Frank
Wine.

Kedaron: J. S. Freund.
Heidenheim: Ph. Höfer.
M. Schauf Wine, M.
Schermann.
Schwellingen: Ch. Müller.
Fr. Wülfinger, F. Wands.
J. Kolb.
Walldorf: Jac. Herrwerth.
Käfershof: H. Vogelge-
fang, G. Eckert, G. Weiz,
Joh. Maier, Gottlob
Maier, Chr. Sommer,
Bernh. Wittenbach, G.
Wolfgang.

Sandhofen: G. Ph. Rupp.
Sachsenheim: Peter Huber.
Bruno Donag.
J. J. Feig.
Sachsenheim: Mich. Adler.
VI. Gg. Georgi I., Val.
Wülker IV., H. Kirch-
ner II., G. Winkelnach,
Georg Schmitt VI.
Leibschheim: J. F. Lang
Sohn.
Ludwigshafen: Mich. Blah.
Sachsenheim: Jakob Rath.
Gambler.

Ein neuer Domino zu ver-
leihen oder zu verkaufen.
20977 J 5, 3, 4. Et.
Ein oder mehrere Mädchen, welches
etwas lesen kann u. Hausarbeit
versteht, ist zu vermieten.
21005
2, 2, 9.

Aluminium-Firmen- u. Thürschilder
Schilder für Fabriken, Handwerke etc. (auch
aus Nickel), garantiert dauerhaft und
in feiner Ausführung. Letzt prompt
und billig nur G. Kaufmann, H 10, 31.
21008
50. Kupferschilder werden auf Wunsch gerne ins Haus gebracht.

L. Steinthal, Bettenfabrik.
Von Montag, den 1. März ab, befindet sich, während der
Veränderung meiner Lokalitäten, das
Betten-Lager
D 3, 16. im Hause des Herrn E. Süß jr. D 3, 16.
L. Steinthal.
NB. Fortwährend Ausstellung kompletter Betten in jeder Preislage.

Mannheimer Fahrradfabrik
R. Meisezahl, Mannheim
Fabrik, Hauptbureau und Fahrbahn direkt an der Fabrikstation.
Telephonruf 1079. Verkaufshaus D 2, 1a.
Meinen verehrlichen Abnehmern und allen Interessenten mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich
in direktem Anschluß an meine neuerbauten großen Fabrikanlagen zum gefahrlosen und gründlichen Erlernen
des Radfahrens, sowie zum ungetrübten Nutzen eine große vollständig abgeschlossene
Fahrbahn
errichtet.
Dieselbe ist ab 1. März fertig mit mehreren elektrischen Bogenlampen versehen und deshalb zu jeder
Zeit fahrbar. Da die Fahrbahn direkt an der halbtägigen Fabrikstation liegt, ist dieselbe bei bequemster
Bahnverbindung leicht zu erreichen und stehen immer eine genügende Anzahl Räder nebst Bedienung zur Verfügung.
Anmeldungen und weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Fabrik und das Verkaufshaus D 2, 1a.

Ludwig Alter, Darmstadt
Hof-Möbel- u. Parquetboden-Fabrik.
120 Musterzimmer-Einrichtungen.
Etablissement allerersten Ranges. 28573
Frachtfreie Lieferung. Dauernde Garantie.
Ausgezeichnet durch persönliche Aufträge Ihrer Majestätin
des Kaisers und der Kaiserin von Russland.
Bitte, meine Hauptkollektion sich gefälligst unterbreiten zu lassen.

Neuheit! Neuheit!
Biegbare Metall, Email-Wandbekleidung
als Ersatz für Fayence und Marmor, 40 bis 50 pCt. billiger.
Für Küchen, Badzimmer, Wasser-Closets, Handtuchkasten, Wegereläden, Restaurationen, Hotels,
Speisezimmer, Schiffe, Pferdehallen, Brancereen etc. etc.
Allein-Verkauf für die Bezirke Mannheim und Heidelberg und Pfalz:
Ph. Fuchs & Priester.
Musteranstellung bekleideter Wandflächen in unserm Ausstellungslokal P 6, 23.

Geschäfts-Verlegung.
Hierdurch theile ich meiner werthen Kundschaf,
sowie Bekannten mit, daß ich meine Wohnung und
Geschäft von meinem Hause C 3, 11a nach meinem
neu erbauten Hause
R 3, 2
verlegt habe und bitte mich bei vorkommenden Arbeiten
bestand empfohlen.
Hochachtungsvoll
Carl Gordt,
Schlosserei- u. Haus-Telegraphen-Bauanstalt,
R 3, 2.
Telephon-Anschluß Nr. 664.

Wohne von heute an Q 3, 8
2. Stock.
Frau Zuchriegel, Damenschneiderin.
Telephon-Verzeichnis
von Mannheim-Ludwigshafen.
Das neue
Verzeichnis der Telephontheilnehmer
in Mannheim u. Ludwigshafen
in Plakatform ist soeben erschienen.
Preis Mk. 1.— unaufgezogen,
„ 1.50 aufgezogen.
Dr. Haas'sche Druckerei,
C 3, 7 und E 6, 2.

Auf zum Eichbaum, P 5, 9.
Dienstag, den 2. März 1897
(Fastnacht-Dienstag)
Großes närrisches Concert
ausgeführt von unserer Grenadier-Kapelle.
Anfang Donnerstags 9 Uhr 61 Min. mit Italienischer Nacht
Ende Abends 10 Uhr 59 Minuten. 30093
Ausschank von hochfeinem
Eichbaum-
Märzen-Bod.
In recht zahlreichem Besatz ladet ein
Wilhelm Maier
Eichbaumwirth.
NB. Für das Concert wird weder Eintritt erhoben,
noch gesammelt.

F 3, 13' Goldener Karpfen F 3, 13'
Sonntag, den 28. Februar und Dienstag, den 2. März
Morgens von 11 bis 1 Uhr.
Frühschoppen-Concert.
Nachmittags von 3 Uhr ab:
Oeffentlicher Festball.
Hochfeines Bockbier ohne Preisausschlag. Eintritt zum
Concert frei, wozu einladet 30097 **J. Fasel.**
Zum liegenden Holländer, C 3, 20.
Während der Fastnachtstage (Sonntag, Montag
und Dienstag)
Ausschank von prima
Doppel-Bock genannt **Cardinal-Bock**
(Wilhelm Salvator)
aus der Brauerei Schwelinger Brauhaus.
Sonntag u. Dienstag vorm. 11 Uhr beginnt
Frühschoppen-Concert
der Kapelle Petermann. 30106
Bockwürstchen mit Sauerkraut.
Es ladet ergebend ein **A. Striebe.**
Restauration
P 2, 3 zum Sohn der Wildniss. P 2, 3.
Montag, den 1. März 1897
wird geschlachtet.
30099 **Aug. Neuper.**

„Hôtel Victoria“
hält seine eleganten Speisefests zur Bekleidung von Privat-
Festlichkeiten, Hochzeiten etc.
zu den vortheilhaftesten Bedingungen bestens empfohlen.
Wein-Restaurant
Diners u. Soupers v. M. 2.50 an aufwärts.
Weine von den besten Firmen.
37022 Hochachtungsvoll
Heinr. Kober.

Pfund's
Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit. Für Man-
haltungs- und Küchezwwecke, sowie für
Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in
Hochloosen, welche ohne Messer u. Schere
geöffnet werden, empfohlen 27594
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
Hauptkantor: Hauptstr. 79.
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, den 1. März 1897,
Dienstag 1/2 11 Uhr.
16. Vorstellung unserer Abonnement.
(Vorrecht A.)
Die Puppenfee.
Vorstellungsmittel: Ballet-Direktorium von J. Vogler u. F. Gail.
Musik von Josef Bayer.
Krausgärt von der Balletmeisterin Fr. Salko Dantsch. — Dirigent:
Herr Direktor Herr Schuler.
Hierauf:
Max und Moritz.
Ein Badenstück in sieben Acten.
Nach der bekannten Fabelgeschichte von Wilhelm Busch — mit
Genehmigung des Verfassers — für die Bühne bearbeitet von Caplan
Gentler. Musik von Fritz Seiler. Regie: Herr Direktor.

Dasel Fritz Herr Hildebrand.
Max seine Neffen Frau Hildebrand.
Moritz Herr Raben.
Blitzwe Wolte Frau Jacob.
Der Schneider Wolf Herr Bösch.
Seine Frau Herr Schell.
Der Lehrer Kumpel Herr Gobel.
Seine Frau Herr Krieger.
Der Bäcker Herr Weich.
Der Müller Herr Grotz.
Der Bauer Rede Herr Bauer.
Piese Herr Beyer.
Grete Dorfmädchen Herr Wagner.
Danne Herr Bangt.
Peter Herr Fink.
Hank Dorfschule Herr Fink.
Der Spiz Herr Fink.
Der Spiz Herr Fink.
Der Spiz Herr Fink.
Der der Handlung: Ein Dorf.
Kasseneröffnung 10 Uhr. Anfang 1/2 11 Uhr. Ende nach 1/2 1 Uhr.
Nach dem Ball findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Abends 7 1/2 Uhr 61. Vorstellung im Abonnement A.
Die Maschinenbauer.
Wisse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern
von E. Krieger. Musik von E. Krieger.